

Drei Gefangene kamen nicht zurück

JVA Senne: Weihnachtsurlaub für 1.370 Inhaftierte

■ **Senne** (bast). Soziale Beziehungen zu erhalten, das ist für eine erfolgreiche Resozialisierung von Strafgefangenen wichtig. Das sieht man auch in der Justizvollzugsanstalt Senne so, der größten Anstalt Europas für den offenen Vollzug mit rund 1.700 Haftplätzen in Senne, Ummeln sowie 16 Außenstellen.

Zur Jahreswende gab es daher für 1.370 Insassen Vollzugslockerungen, sprich Urlaub über Weihnachten und Neujahr. Nur drei Gefangene kehrten nicht vom Aufenthalt bei ihren Familien oder Freunden zurück.

Ein Gefangener ist noch auf der Flucht, die beiden anderen wurden inzwischen gefasst und zurückgebracht. „Sie befinden sich nach Abschluss des in diesen Fällen obligatorischen Disziplinarverfahrens in einer geschlossenen Anstalt“, sagt Uwe Nelle-Cornelsen, Leiter der JVA Senne.

Einer der Männer sei festgenommen worden, nachdem er sich ans Steuer eines Autos gesetzt hatte, obwohl er keinen Führerschein besitzt. Der andere verübte während seines Urlaubs eine Sachbeschädigung und wurde ebenfalls gefasst.

„Alle anderen sind rechtzeitig in die Anstalt zurückgekehrt“, zieht Nelle-Cornelsen eine aus seiner Sicht erfreuliche Bilanz. Keinen Hafturlaub hatten Gefangene bekommen, die Alkoholprobleme haben. Nelle-Cornelsen: „Da die Jahreswende in der Regel feucht-fröhlich begangen wird, ist diese Zeit aus voll-



Leiter der Justizvollzugsanstalt Senne: Uwe Nelle-Cornelsen.

zuglicher Sicht für viele Gefangene besonders kritisch.“ Für diejenigen, die zwar Urlaub erhalten, aber einem Blick in die Flasche nicht abgeneigt sind, gilt ein striktes Alkoholverbot.

Eine Bestätigung des Konzeptes sieht der Anstaltsleiter darin, dass es nur in einem Fall zu einer Familienstreitigkeit kam, nach der der Gefangene sofort festgenommen wurde.

„Auch wenn solche Vorkommnisse bedauerlich sind, belegt doch die große Anzahl erfolgreich absolvierter Hafturlaube, dass wir mit Vollzugslockerungen sehr verantwortlich umgehen und die Bediensteten die Gefangenen gut kennen“, betont der Anstaltsleiter.

»Alkohol
verboten«
